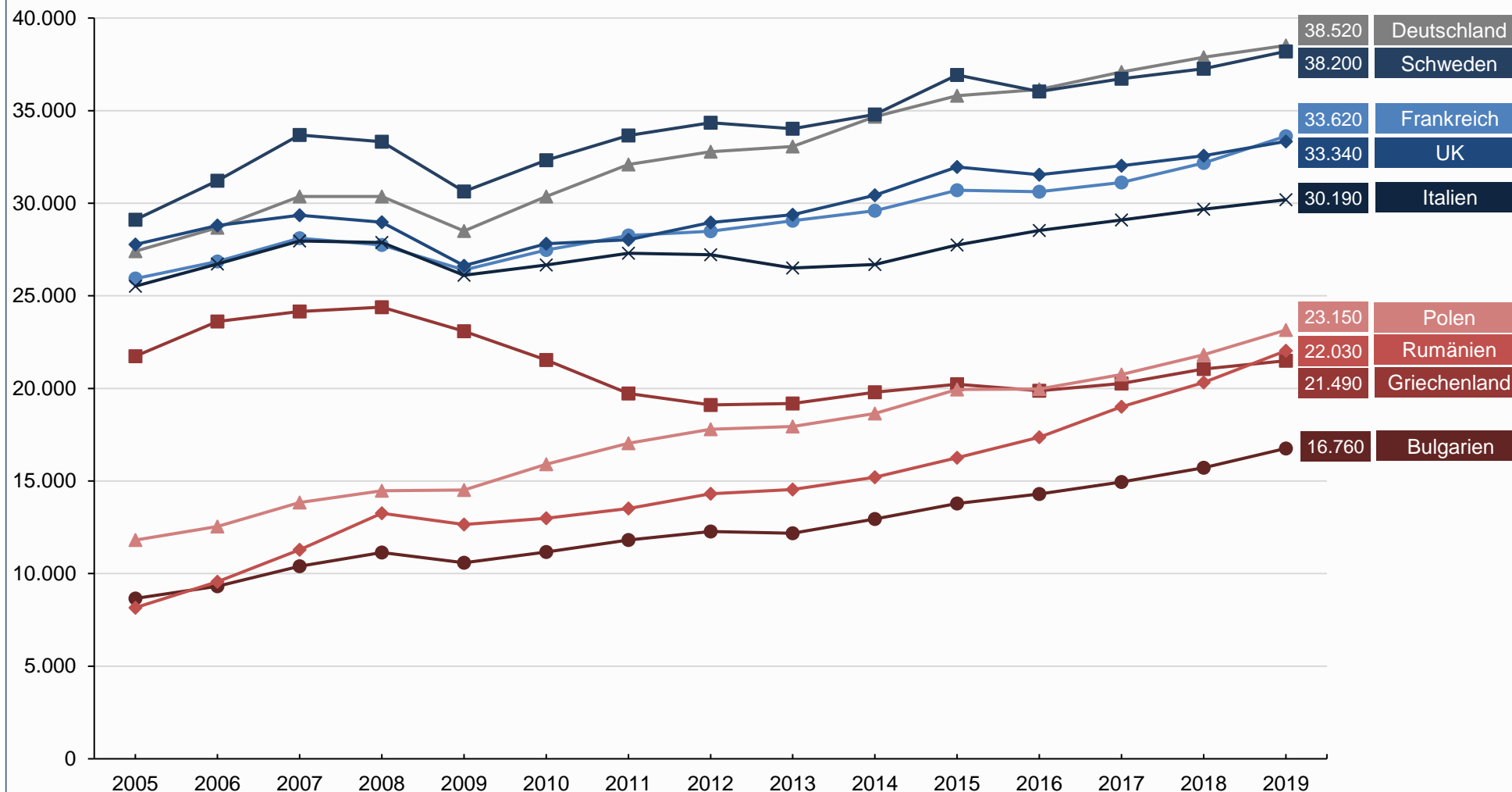


## ■ Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf in ausgewählten EU-Ländern 2005 - 2019\* BIP pro Kopf, in Kaufkraftstandards



\*Vorläufige Werte für Griechenland (2011-2019), Spanien (2017-2019), Frankreich u. Rumänien (2018, 2019) sowie Bulgarien (2019)

Quelle: Eurostat (2020): Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG), BIP und Hauptkomponenten



## **Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf in Kaufkraftstandards in ausgewählten EU-Ländern 2005 - 2019**

Für einen besseren Vergleich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Lebensstandards und des Wohlstandes zwischen einzelnen Ländern der EU ist es sinnvoll, einen Indikator zu nutzen, der unabhängig von der Einwohnerzahl ist. Dafür betrachtet man allgemein das Bruttoinlandsprodukt der Staaten pro Kopf. Zusätzlich wird das BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards (KKS) umgerechnet, damit der Vergleich nicht durch Preisunterschiede beeinflusst bzw. die Kaufkraft der einzelnen Währungen berücksichtigt wird.

Verfolgt man die Entwicklung des BIP pro Kopf in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten seit 2005 hat sich das Einkommensniveau, trotz Rückschritten während der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008/2009 in vielen Staaten, insgesamt positiv entwickelt. Lediglich Griechenland, das unter der von den Geldgebern verordneten Austeritätspolitik zu leiden hat, weist einen langanhaltenden Rückgang mit anschließender Stabilisierung des Lebensstandards der Bevölkerung auf.

Auffällig ist der starke Anstieg in den Ländern Mittel- und Osteuropas, die erst 2004 bzw. 2007 zu Mitgliedsstaaten der EU geworden sind. So lag das BIP pro Kopf in Rumänien im Jahr 2019 (22.030 KKS) mehr als zweieinhalbmal so hoch wie im Jahr 2005 (8.160 KKS). Damit hat Rumänien kräftig aufgeholt und liegt sogar leicht über Griechenland.

Gleichwohl liegen die Wohlstandsniveaus in den neuen Mitgliedsländern immer noch beachtlich unter dem Niveau der „reichen“ Staaten wie Schweden oder Deutschland. In Deutschland ist im Jahr 2019 das Niveau mit 38.520 KKS mehr als doppelt so hoch wie in Bulgarien, das mit 16.760 KKS das Schlusslicht bildet. Von einer ökonomischen Konvergenz der EU-Länder kann noch keine Rede sein. Diese großen Unterschiede im Lebensstandard sind eine wesentliche Triebkraft für die Arbeitsmigration innerhalb der EU.

### **Methodische Hinweise**

Die Daten beruhen auf den Daten des ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) und stammen vom statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat). Mit dem ESVG werden vergleichbare Informationen über Struktur und Entwicklung der Wirtschaft der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und ihrer Regionen erhoben.

Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) ist ein Indikator für die wirtschaftliche Lage eines Landes. Es entspricht dem Gesamtwert der produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts der Waren und Dienstleistungen, die bei ihrer Produktion als Vorleistungen verwendet werden. Um das BIP unabhängig von Periodenpreisen und Inflation beobachten und international vergleichen zu können, wird das reale BIP dargestellt. Dabei werden die Güter und Dienstleistungen zu Marktpreisen eines festgesetzten Basisjahres bewertet (BIP zu konstanten Preisen).

Der Kaufkraftstandard (KKS) ist der von Eurostat verwendete Fachbegriff für eine künstliche Währungseinheit, in der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ausgedrückt werden. Der KKS wird verwendet, um Verzerrungen aufgrund von Unterschieden im Preisniveau verschiedener Länder auszublenken. Theoretisch kann mit einem KKS in jedem Land die gleiche Menge an Waren und Dienstleistungen erworben werden. KKS werden berechnet, indem ein ökonomisches Aggregat eines Landes in nationaler Währung durch die entsprechenden Kaufkraftparitäten dividiert wird.

Grundsätzlich ist das Bruttoinlandsprodukt der am häufigsten verwendete Messwert für die Gesamtgröße einer Volkswirtschaft und damit wichtigster Bestandteil der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Davon abgeleitete Indikatoren, wie das BIP pro Kopf, werden oft für die Überwachung des Konvergenzprozesses in der Europäischen Union (EU) herangezogen. Allerdings ist die Aussagekraft des BIP bezüglich der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft ungenau, da einzelne Faktoren wie Schwarzarbeit, Subsistenzwirtschaft, unbezahlte Familienarbeit oder häusliche Pflege nicht eingerechnet werden. Deshalb spiegelt das BIP nur die offiziell gehandelte Produktionsleistung und nicht den tatsächlichen Wohlstand einer Volkswirtschaft wider.